

69. JAHRGANG
August 2020

Nr. 8/2020

seit 141 Jahren
Miteinander - Füreinander

Der

Bahrenfelder

Monatsblatt für Bahrenfeld

Herausgegeben vom Bahrenfelder Bürgerverein von 1879 e.V.



Foto: H-W. Fitz

Die Farben des Sommers

Aus dem Inhalt:

Berichte, Geschichten und Bilder aus unserer Vereinsarbeit

Herausgeber:

Bahrenfelder Bürgerverein von 1879 e.V.

Redaktion:

Hans-Werner Fitz,
Bahrenfelder Chaussee 120
22761 Hamburg,
Tel. 891631
hans-wernerfitz@alice-dsl.de

Geschäftstelle:

Marianne Nuszowski,
Wittenbergstr. 8
22761 Hamburg,
Tel. 8903192

Bankverbindung:

Hamburger Sparkasse
IBAN: DE43200505501044249751
BIC: HASPDEHHXXX

Vorstand:

1. Vorsitzende: Marianne Nuszowski
Tel. 8903192
Marianne.Nuszowski@bbv1879.de

2. Vorsitzende:

Renate Weidner
Tel. 53276134
Renateweidner@gmx.de

Schatzmeisterin:

Gisela Baasch
Tel. 397230
giselabaasch@gmx.de

Beisitzer:

Manfred Hümmer, Tel. 896686
Hans-Werner Fitz, Tel. 891631
Ursula Fitz, Tel. 891631
Andreas Reiss, Tel. 8903192

1. Schriftführer:

1. Schriftführer, Dietrich Böhring,
Tel. 8992886
2. Schriftführer, Peter Feddersen,
Tel. 896259

Ausschüsse:

Bildungs- und Kulturausschuss:

Renate Weidner, Tel. 53276134
Gisela Baasch, Tel. 397230

Sozialausschuss:

Petra Liedtke; Tel. 895565
Erika Höpke; Tel. 35075758

Kommunal- und Verkehrsausschuss:

Ingeborg Burow, Tel. 8991229
Andreas Reiss, Tel. 8903192

Abgeordnete für den Zentralausschuss:

Hans-Werner Fitz, Tel. 891631
Gisela Baasch, Tel. 397230
Renate Weidner, Tel. 53276134

Verlag, Anzeigen und Herstellung:

Soeth-Verlag PM UG,
Wiedenthal 19, 23881 Breitenfelde
Telefon: 04542 - 995 83 86,
E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de

Es gilt die Anzeigen-Preisliste vom 1.9.2012

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion oder des Vereinsvorstandes. Für alle veröffentlichten Zuschriften übernimmt die Redaktion ausschließlich die pressegesetzliche Verantwortung. Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Der Redaktionsschluss ist jeweils der 12. des Vormonats.

Unsere Geburtstagskinder im August und September

Wir wünschen Ihnen alles Gute, bleiben Sie gesund.

- | | | | |
|-------|--------------------|-------|--------------------------|
| 1.8. | Erika Höpke | 4.9. | Margarete Heitsch |
| 3.8. | Maik Piecha | 7.9. | Marga Brakenhielm |
| 3.8. | Berthold Schulz | 8.9. | Heidrun Engelhard |
| 7.8. | Dieter Wenslaf | 9.9. | Wilhelm Simonsohn |
| 7.8. | Horst Lehmann | 10.9. | Ingrid Walpurgis |
| 9.8. | Andreas Wurf | 10.9. | Christina Lehmann |
| 10.8. | Marianne Nuszowski | 11.9. | Annegret Nitsche |
| 10.8. | Elke Johnsson | 19.9. | Dr. Jan Erik Schulz-Walz |
| 12.8. | Axel Fuhrmann | 21.9. | Gudrun Teute |
| 13.8. | Dr. Jens Hinrichs | 22.9. | Annegret Kschonnek |
| 14.8. | Wolfgang Tuschwitz | 23.9. | Hermantine Eberle |
| 15.8. | Anke Zimmermann | 24.9. | Annegret Dittmeyer |
| 19.8. | Hannelore Noeske | 26.9. | Marita Veren-Kurth |
| 19.8. | Gisela Krüger | 27.9. | Helga Werner |
| 27.8. | Friedemann Reichel | 28.9. | Karin Bräuning |
| | | 29.9. | Andreas Reiss |
| 3.9. | Helga Berger | 30.9. | Angelika Gardiner |
| 3.9. | Karin Rosin | | |

**Aus Datenschutzgründen erwähnen wir
die runden Geburtstage nicht mehr. (Schade)**

Wichtiger Hinweis: Wer aus Datenschutz-(DSGVO) oder anderen Gründen nicht mit dem Geburtstag oder als Jubilar erwähnt werden möchte, teile dies bitte der Redaktion (891631 Fitz) mit, damit wir es berücksichtigen können.

Wir gedenken unseres Mitglieds

Rudolf Poggensee

der am 27.6.2020 verstorben ist.

Wir sprechen seiner Frau unsere
herzliche Anteilnahme aus.

Statt eines Veranstaltungskalenders

Aktuelle Informationen zu unseren laufenden Unternehmungen im August und September 2020

Corona hat uns noch immer fest im Griff. Jeder hat seine Maske immer parat. Sei es beim Einkaufen, beim Arzt, beim Sport, im Restaurant oder im Bus. Obwohl ich den Eindruck habe, der eine oder andere geht schon etwas lockerer oder auch leichtsinniger mit sich und seinem direkten Umfeld um. Einige sind bei der Wärme froh wenn sie aus geschlossenen Räumen kommen, nach Luft schnappen und diese stickige Luft an Mund und Nase lüften können. So entdecke ich immer wieder vermehrt am Straßenrand, in Sträuchern oder im Volkspark am Wegesrand diese schmutzigen, benutzen Zellstoffmasken herumliegen. Sehr wahrscheinlich finden im nächstes Jahr die vielen fleißigen Helfer bei der Aktion „Hamburg räumt auf“ unzählige, weggeworfene Masken. Zum Glück gibt es immer Handschuhe und Zangen bei dieser Aktion. Da wohl wenige im August verreisen und wir noch Sommerpause haben, bieten wir trotzdem unseren gut angenommenen Spaziergang durch den Volkspark an.

Jeden Dienstag um 16 Uhr (4.08., 11.08., 18.08., 25.08.) treffen sich, wer Lust hat, Mitglieder und Gäste am großen Stein vom Haupteingang im Volkspark vor der großen Wiese zu einem Spaziergang für ca. einer Stunde. Die Wege sind gut begehbar und jeder bestimmt sein eigenes Tempo. An der großen Wiese lädt eine Gastronomie zum Verweilen ein.

Jedes Mal treffen andere Personen aufeinander und es entstehen interessante Gespräche. Nur Mut „**Runter vom Sofa – rein in den Volkspark**“ unsere grüne Lunge von Bahrenfeld wartet schon auf uns.

Kaffee Nachmittag um 15 Uhr am Mittwoch, den 12.08. im Park – Café am Holstenkamp. Wir treffen uns um **14:30 Uhr** an der **Bushaltestelle Silberstrasse stadtauswärts** und gehen gemeinsam zum Café. Es gibt auch Parkplätze am Holstenkamp und es führt ein Weg zum Café. Bei gutem Wetter können wir auf der Terrasse sitzen, sollte es kalt und schmutzig sein haben wir die Möglichkeit im Café Platz zu nehmen. Bitte meldet euch bei Petra Liedtke Tel.89 55 65 oder Erika Höpcke Tel.350 75 758 an damit wir die Personenzahl anmelden können und genug frischgebackener Kuchen vorbereitet werden kann.

Jeden Dienstag um 16 Uhr (01.09., 08.09., 15.09., 22.09., 29.09.) bei trockenem Wetter findet unser Spaziergang, wie für August beschrieben, wieder statt.

Samstag 22.08.2020 Picknick im Obstparadies in Jork.

Genaue Beschreibung siehe den Artikel von Renate Weidner

Freitag 28.08.2020 Picknick im Obstparadies in Jork.

Donnerstag 10.09.2020 Mitgliederversammlung im Mercure Hotel 19:00 Uhr. Leider stand unser Raum durch einen Wasserschaden komplett unter Wasser. Die Trocknungsarbeiten sind gerade abgeschlossen und man wartet z.Z. darauf dass der Eigentümer des Hauses die Räumlichkeiten saniert. Wann die Sanierungsarbeiten abgeschlossen sind konnte mir noch keiner beantworten. Eine Ausweichmöglichkeit für uns konnte auf Grund von Corona nicht angeboten werden.

Dienstag 08.09.2020 Besuch des Polizei Museum von 11:00 – 12:30 Uhr. Der Termin ist fest reserviert. Nur eine 100%ige Zusage für die Durchführung habe ich noch nicht erhalten. Alle Teilnehmer werden von mir umgehend informiert, sowie ich näheres erfahre. Wir würden uns um 9:30 Uhr an der Bushaltestelle Silberstrasse treffen. Geplant ist nach dem Besuch ab 13 Uhr bei Schweinske am Jahnring einzukehren. Auf eigene Kosten wer Lust hat sich zu stärken bevor es wieder mit dem Bus nach Hause geht.

Donnerstag 17.09.2020 Besuch des Polizei Museum. Siehe Text oben.

Notfälle kommen
aus heiterem Himmel.
Rettung auch.



DRF Luftrettung

Unterstützen Sie die DRF Luftrettung.
Werden Sie Fördermitglied.
Info-Telefon 0711 7007-2211
www.drf-luftrettung.de

Nette Begegnung zum Thema „Abstand“ halten.

Ich musste mit dem 3-er Bus in die Spitalerstr. An der Haltestelle von Sauerstr. wollte ich die Fahrkarte auswählen. Da ich nicht so oft öffentlich fahre studierte ich die

Preistafel. 3 Schüler, so ca. 13 Jahre alt, wollten auch schauen und kamen mir bedenklich zu nahe. Auf meinen Hinweis: „Na Jungs, schon vom Abstand halten gehört?“ gin-

gen sie erschrocken einen Schritt zurück und der Anführer meinte: „Ach ja, wir werden auch mal so alt wie Sie, das verstehen wir!“

Renate Weidner

Mal was anderes, heute:

Der Wind kommt immer von vorn. Wie kommt das? Man fährt mit dem Fahrrad von A nach B, man ächzt und stöhnt und freut sich auf den Rückweg, denn dann kommt der Wind ja von hinten. Denkste! Merkwürdigerweise kommt der Wind wieder von vorn. Wieso? Hat sich die Windrichtung geändert? Ich beobachte die Fahne an unserem Fahnenmast. Eigentlich kommt der Wind aus West, aber sie dreht sich ständig in eine andere Richtung. So ist es auch beim Fahrradfahren, der Wind ändert ständig seine Richtung.

Das Brötchen fällt immer auf die Marmeladenseite. Warum? Kann das ein schlauer Mensch erklären?

Phänomene

Mein Gedanke wäre: Da, wo die Butter und Marmelade sich befinden, ist es schwerer und zieht deshalb die Seite nach unten. Jemand sagte mir: Das liegt an der Höhe. Das Brötchen hat bei normaler Fallhöhe keinen Spielraum sich zu drehen. Würde man auf eine Leiter steigen und es aus Zimmerdeckenhöhe fallen lassen, würde es Salto drehen. Hat nur noch niemand gesehen, weil sowas Unsinniges keiner tut.

Am Teller ist eine kleine Ecke ausgeschlagen. Naja, sicher fällt er bald runter und ist dann ganz kaputt. Was passiert? Ein anderer Teller fällt runter, dann der nächste und nächste bis alle kaputt sind,

außer dem als erstes angeschlagenen. Es ist wie verhext.

Manche Stoffe ziehen Flecken förmlich an. Ich habe ein blaues und ein rotes T-Shirt, die ständig irgendwelche Flecken aufweisen. Ich bin kein Baby und auch noch nicht sooo alt, dass ich ständig kleckere. Bei diesen beiden Shirts sind immer irgendwelche Fettflecken zu besichtigen, selten bei anderen Kleidungsstücken. Wie kommt sowas? Haben Sie auch solche Beobachtungen gemacht? Teilen Sie es mir doch bitte mit, vielleicht können wir ein Lexikon der Phänomene erstellen.

Gisela Baasch

Hurra!! Wir können wieder picknicken im Obstparadies Jork

In idyllischer Atmosphäre unter Obstbäumen wollen wir unsere Seele baumeln lassen.

Unseren gepackten Picknickkorb ho-

len wir an der Hofstelle des Obstbauers ab und ziehen ein paar Meter mit einem Bollerwagen zu den reservierten Plätzen unter die Obstbäume.

Was im Korb ist, wollt Ihr wissen?

Immer für 2 Personen: selbstgebackenes Brot, Gemüse und Dipp, Salat und Jogurt, Käse und Wurst, Marmelade und Honig, leckerer Nachtisch, 1 Kanne Kaffee oder Tee.

Es wird ein herrlicher Sommertag sein, falls nicht, wird alles in der Scheune angerichtet.

Termin: Samstag, 22. August 2020, Anmeldung bis zu 20 Personen

Termin: Freitag, 28.08.2020, Anmeldung bis zu 20 Personen

Kosten: 31,00 € pro Person incl. HVV-Fahrt

Abfahrt: 09:35 Uhr Bus 2 Haltestelle Silcherstraße bis Bf. Altona, 09:52 Uhr Bus 150 ab Bf. Altona

Anmeldung: Renate Weidner, Tel 532 761 34, E-Mail: renateweidner@gmx.de



Mitmach-Aktion für BBV-Mitglieder/innen

Liebe BBVler,

ich bin eigentlich etwas enttäuscht. Nur 10 Rezepte sind mir bisher zugeschickt worden. Daraus kann ich leider kein Küchenheft erstellen. Das ist sehr schade, oder?

Meine Idee war, gerade in der Corona Epidemiezeit, wo ein jeder zu Hause ist, keinerlei Aktivitäten planen kann, wäre es leicht, dass ein jeder 1 Rezept aufschreiben kann. Ihr könnt mich auch gern anrufen, Tel.Nr. 53 2761 34, ich schreibe das Rezept für Euch auf.

Ich möchte das Projekt noch nicht aufgeben und rufe euch erneut auf, aktiv zu werden. Bitte bis Ende September kann ich noch warten!

Zusenden bitte an die Privatadresse aus unserem Heft oder per Email an renateweidner@gmx.de

Bleibt gesund

Eure Renate Weidner

König Heinrich der VIII von England an Anne Boleyn

Als sein älterer Bruder 1509 starb, wurde er, gerade mal 17 Jahre alt, König von England. Er ritt auf einem, mit einer prachtvollen Schabracke behängtem Pferd, stolz und voll natürlicher Anmut unter das Volk. Die Menschen liebten ihn augenblicklich, seine Schönheit, seine Kleidung, seine üppige Pracht und er liebte sie wieder.

Das hieß aber auch, das er Katharina die Witwe seines Bruders, eine hübsche spanische Prinzessin heiraten muss. Was heißt muss, er mochte sie ja und hatte eine heimliche Verehrung für sie gehegt. Doch die Ehe stand unter keinem guten Stern. Das Kirchenrecht verbietet es Männern, die Witwe ihres Bruders zu heiraten. Nach mehreren Totgeburten schenkte sie ihm ein Mädchen – Maria. Er glaubte, seine Ehe sei verflucht und wandte sich Mätressen zu, die ihm mehr oder weniger ergeben waren. Mit einer zeugte er einen unehelichen Sohn.

Aber eine Mätresse wollte mehr – Anne Boleyn. Sie war die Hofdame seiner Frau Katharina. Bildhübsch, ehrgeizig und klug, faszinierend und schlagfertig. Henry wurde auf sie aufmerksam und buhlte um ihre Gunst. Sie aber zeigte ihm die kalte Schulter! Sie trieb ihn vor Sehnsucht und Leidenschaft bis zum Wahnsinn. Er war ja gewohnt, dass sich die Frauen ihm hingaben. Der König gab Annes Wunsch nach Geltung, Macht und führender Stellung nach. Er schenkte ihr Schmuck, adelte sie und übertrug ihr ein Vermögen. Sie war seine Begleitung bei Festen und Jagden. Katharina musste ihre Kronjuwelen der Konkurrentin übergeben.

Aus dieser Zeit stammt ein Brief von ihm:

*Mein süßes Herzchen! London, um 1527
Dieser Brief soll Euch Kenntnis von der Qual geben, die ich seit Eurer Abreise erduldet habe; ich versichere Euch, die Zeit ist mir seither länger vorgekommen, als es sonst mit 14 Tagen der Fall ist. Ich denke, Eure Güte und die Lust meiner Leidenschaft sind schuld daran, denn sonst würde ich es nicht für möglich halten, dass eine so kurze Abwesenheit mich so ungeduldig machen könnte. Aber jetzt, da ich im Begriff stehe, Euch wiederzusehen, scheint es mir, als ob meine Pein zur Hälfte verschwunden sei... Ich schreibe Euch heute nur einen kurzen Brief; ich möchte mich heut' Abend in den Armen*

meines kleines Schätzchens befinden, dessen hübsche Früchtchen ich bald zu küssen hoffe. Geschrieben von der Hand dessen, der ganz aus freiem Willen der Eure gewesen ist, ist und sein wird! H. Rex

Anne wurde schwanger und er erhoffte sich einen Sohn. Deshalb betrieb er die Scheidung von seiner Frau Katharina voran. Für die Scheidung musste sich der König das Einverständnis des Papstes holen. Der aber weigerte sich! Diese Weigerung hatte aber ungeahnte Folgen. Heinrich der VIII von England löste sich von der römisch-katholischen Kirche. Er und Anne wurden exkommuniziert. Nun gründete er die „Anglikanische Kirche“ und setzte sich selbst als Oberhaupt ein.

Im Januar 1533 hatte Anne ihr Ziel erreicht. Sie wurde seine Gattin und zugleich Königin. Sie schenkte ihm eine Tochter-Elisabeth.

Nachdem sie zwei weitere Fehlgeburten hatte, verlor Heinrich die Geduld, wandte sich von seiner Gemahlin ab. Schließlich glaubte er, sie hat ihn verhext. Er beschuldigte sie des Hochverrats und des Ehebruchs und ließ sie im Mai 1536 in den Tower von London werfen. Aus dem Gefängnis sandte Anne ihm einen rührenden Brief. Aber ihre Bitten an den König fanden kein Gehör. Noch im gleichen Monat wurde sie schuldig gesprochen und drei Tage später enthauptet.

Zu ihrer Hinrichtung ließ Heinrich eigens einen französischen Scharfrichter aus Calais kommen, der sich auf eine schnelle Methode des Tötens verstand.

Eine neue Königin stand schon bereit. Nur elf Tage nach Annes Tod heiratete er die dritte Frau, weitere drei sollten noch folgen. Eine davon ließ er auch noch köpfen.

Inzwischen wog er 160kg, war ein alter fettleibiger, unansehnlicher Mann geworden, dessen Wutausbrüche gefürchtet waren. Er wurde zum Gespött der Leute. Das Volk lästerte über ihn „Geschieden, geköpft, gestorben – geschieden, geköpft, überlebt!“

Anders seine Tochter Elisabeth. Sie wurde Königin und läutete das Elisabethanische Zeitalter ein.

Von Petra Müller und Rainer Wieland,
bearbeitet von Manfred Hümmer

Reisebericht in Coronazeiten.



Eigentlich hatten wir eine Einladung zu einem runden Geburtstag mit 100 Personen im Raum Dresden, die aber wegen Corona abgesagt wurde.

Unsere Buchung für die Unterkunft hatten wir jedoch für 4 Nächte aufrecht erhalten. (Vielleicht kann man ja wieder mal nach Dresden).

Gesagt getan. Die Anfrage bei dem Gasthof, ob man denn wiederkommen könnte, wurde uns bestätigt. Also planten wir. Im Internet stellten wir uns unsere „kulturelle“ Tour durch Dresden zusammen, denn wir wollten die berühmten, jetzt wieder eröffneten Kunstsammlungen sehen. Museumskarten im Internet für 2 Tage zu fast allen Museen versprochen - kein Schlangestehen an der Kasse. Also gebucht - (nur Schlange stehen mussten wir trotzdem, doch dazu später.)

Die Fahrt verlief gut; wir fuhrten oben um Berlin herum, da wir vorher noch in der Oberlausitz vorbeischauen wollten. In einem Rasthof, die ja jetzt auch wieder geöffnet haben, stärkten wir uns mit einer Currywurst. An die Gesichtsmaske, die ja schon obligatorisch beim Betreten von Innenräumen ist, hatte ich mich schon so gewöhnt, dass sie zu mir gehörte. Prompt haute ich mir die Currywurst in den Mund-Nasenschutz. (Man soll sie ja sowieso öfter wechseln.) Sah auf jeden Fall irgendwie bescheuert aus.

Das Sicherheitskonzept im Gasthaus war dann gut. Unsere Personalien hatte man ja bereits. An der Tür zum Zimmer ein Schild, dass die Zimmer

während unseres Aufenthalts nicht betreten, also auch nicht gemacht würden (Corona lässt grüßen). Es gibt Schlimmeres. Zu Hause wechseln wir ja auch nicht täglich alle Handtücher, und Betten machen müssen wir zu Hause auch. Maske nur, wenn man rumläuft, am Tisch nicht. (wichtiger: das Bier schmeckte). Da der Gasthof an einem See liegt, konnte man abends draußen im Biergarten essen - und wir hatten, im Gegensatz zu Hamburg, wo es regnerisch und kalt war, bis 29 Grad (natürlich nicht mehr abends).

Das Frühstück am nächsten Morgen (mit Zimmernummer am Tisch) war top. Kein Buffet, aber auf dem Tisch war alles was man brauchte. Eine mit Zellophan verdeckte Aufschnittplatte, Eier, Butter, Brötchen und Kaffeekanne, alles am Tisch. Salz und Zucker und Konfitüren abgepackt.

Saft, Joghurt etc. an einem Extratisch zur Selbstbedienung. So gut hatten wir es uns nicht vorgestellt. Gut gestärkt ging es nach Dresden rein (25 km).

Unterhalb der Semperoper hatte ich eine große Tiefgarage mit über 450 Plätzen im Internet ausfindig ge-

macht, sodass es nur kurze Wege in die Altstadt waren. Mit beantragter Parkkarte nur rund 6,- Euro für 24 Std. Top!

Coronabedingt öffneten die Museen im Zwinger erst um 11 Uhr (sonst 10 Uhr), aber so hatten wir Zeit, im Zwinger und auf der Balustrade herumzulaufen. Wie waren schon viele Male in Dresden, aber es ist immer wieder ein faszinierendes Bild, dieses Ensembles zusehen.

Dann endlich - lange Schlange mit großem (coronabedingten) Abstand in knalliger Sonne stehend, kamen wir in die Sammlung „Alter Meister“, die ja erst kürzlich wiedereröffnet wurde. Es wurden immer nur kleine Gruppen eingelassen, was den Vorteil hatte, dass man die Kunstwerke in Ruhe betrachten konnte. Einfach kolossal und faszinierend, diese Sammlung. Auch hier ein ausgeklügeltes System von Einbahnstraßen um sich nicht zu nahe zu kommen. Und - natürlich - immer mit Mund-Nasenschutz. Wir konnten ja wenigstens ab und zu mal lüften, aber die reichlich vorhandenen Aufpasser konnten einem leidtun, ständig den Mundschutz tragen zu müssen.

Nach gut 2 Stunden war die Porzellansammlung August des Starken dran. Ein Wahnsinn, was dieser Mensch damals an Kunstschätzen angehäuft hat. Neben den vielen chinesischen Porzellanen (dem Ursprung) natürlich auch die Anfänge Johann Friedrich Böttgers. Er war ein deutscher Alchemist, Chemiker und Erfinder. Er war Miterfinder des europäischen Porzellans (das weiße Gold,) nachdem der Auftrag Augusts, Gold herzustellen, misslang.

So sind hier auch die schon rund 350 Jahre alten ersten Meißner Porzellanfiguren und großartige Tafelaufsätze zu sehen. Handwerkskunst vom allerfeinsten.

Eine Motorraddemo mit Tausen-



Otto Kuhlmann

Bestattungen seit 1911
Inh. Frank Kuhlmann

BAHRENFELDER CHAUSSEE 105
22761 Hamburg . Altona . Elbvororte
www.kuhlmann-bestattungen.de



040.89 17 82

Zeit für Ihre Trauer in unseren neu gestalteten Räumen



ISO-zertifiziertes Unternehmen in der Bestatter-Innung und im Bestatterverband Hamburg



den von schweren Motorrädern vor dem Zwinger aus ganz Deutschland, die gegen ein Sonntagsfahrverbot demonstrierten, brachte uns in die Gegenwart zurück. Ein ganz anderer, aber auch toller Anblick. (Mundschutz war in diesem Fall eher ein Staubschutz). Der Rest des Tages galt den Sehenswürdigkeiten des Zentrums. Ein Besuch der Frauenkirche war nicht möglich. Geschlossen, und für eine Turmbesteigung hätte man in einer endlos langen Schlange gestanden. Aber die Brühlsche Terrasse und der Garten sind ja auch schön und ohne Maske ist die Dresdner Luft auch besser einzuatmen.

Der nächste Tag war dann wieder mit der 2-tägigen Museumskarte verplant. Das neue Grüne Gewölbe, die Rüstkammer, das Münzkabinett, die Türkische Cammer (schreibt sich tatsächlich mit C) und die Paraderäume August des Starken (1630-1733) waren atemberaubend. Seine Sammelwut war unbeschreiblich.

Das Grüne Gewölbe in Dresden ist die historische Museumssammlung der ehemaligen Schatzkammer der Wettiner Fürsten von der Renaissance bis zum Klassizismus. Der Name der umfangreichsten Kleindiensammlung Europas leitet sich von den ehemals malachitgrün gestrichenen Säulenbasen und -kapitellen in den ursprünglichen Gewölberäumen her. (Wikipedia)

Besonders beeindruckend die detailverliebte Arbeit des Hof-Goldschmieds der damaligen Zeit, Melchior Dinglinger, der Hofstaat des Großmaguls Aureng-Zeb mit ihren vielen vergoldeten Figuren (das teuerste Spielzeug der Welt).

Das Schöne in dieser Corona-Zeit:

Man hatte Muße genug, sich alles in Ruhe anzuschauen. Es durften ja immer nur wenige in die Ausstellung, die zudem auch erst kürzlich wiedereröffnet worden ist.

Für das „historische Grüne Gewölbe“, in dem ja letztes Jahr der große Kunstraub stattgefunden hatte, bei dem unschätzbar wertvolle Diamanten aus einer Vitrine gestohlen wurden, brauchte man eine zusätzliche Eintrittskarte und eine feste vorgegebene Besuchszeit. (auch im Internet gebucht)

Man muss es einfach gesehen haben, beschreiben lässt sich die handwerklich einmalige (für heutige Verhältnisse auch kitschige Kunst) nicht. Was nicht überall selbstverständlich ist, man durfte sogar (ohne Blitz) alles fotografieren.

Ein kurzer Abstecher in die Ausstellung der jungen Meister im Alberti-



num mit vielen Werken von Capar David Friedrich bis Franz Marc und Otto Dix beendete diese Museumstour.

Die Galerie Neue Meister ist das jüngste der Museen der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden – gegründet wurde sie erst 1959.

Mit runden Füßen, aber glücklich, vieles gesehen zu haben, trafen wir uns abends noch mit ein paar Dresdner Verwandten in einem Biergarten (ohne Bier, da Autofahrer) auf ein paar nette Stunden.

An unserem 3. Dresdentag statteten wir dem recht kleinen Zoo einen Besuch ab. Es ist der viertälteste Zoo Deutschlands. Er beherbergt viele Tierarten, die ich so namentlich noch nie gesehen habe. Hier begegnen dem Besucher asiatische Tiere, die eher selten in Zoos gezeigt werden. So z.B. Pandabär, Koala, Faultier, Goral, Tahr, Tur, Goldtakin, und der Mandschurenkranich.

Man sieht an vielen Stellen (und in einigen Ställen) das es dem Zoo an Geld fehlt. Bei einem Eintrittspreis (montags) von 8 Euro und einer Jahreskarte von 33 Euro auch kein Wunder, wenn man, wie an einer Schautafel dargestellt liest, was an Futtermengen verbraucht werden. In den Innenräumen und Ställen auch hier: Mundschutz tragen. Ansonsten „oben ohne“.

Aber das ist ja nun nach rund 3 Monaten schon zur Routine geworden und in jeder Jacke steckt sicherheits halber eine.

Ich wollte mit diesem Reisebericht zeigen, dass man wieder (mit Abstand) etwas unternehmen kann und es sich lohnt, mal wieder rauszukommen und Neues (oder Bekanntes) zu erleben.

Vom Bürgerverein haben wir uns ja auch schon wieder des Öfteren zum Spaziergang im Volkspark und zum Kaffeetrinken im Park-Café am Holstenkamp getroffen, um den Kontakt nicht abbrechen zu lassen. Am 22.8. oder auch am 28.8. geht es zum Obsthof nach Jork und am 8.9. und 17.9. wollen wir ins Polizeimuseum und dann am 10.9. hoffen wir, wieder eine Mitgliederversammlung einberufen zu können (siehe auch unter „aktuelle Informationen“).

Ihnen bzw. euch alles Gute - bis zu einem Wiedersehen.

Hans-Werner Fitz

Wat löppt in und um Bahrenfeld.

Liebe Freund*innen des LICHTHOF Theaters,

Wir starten am Donnerstag, den 27. August in die neue Spielzeit.

Nach der Sommerpause spielen wir endlich wieder live: Das Programm ist Corona-konform angepasst. Ob wirkungsvolle Lüftungsanlage, konsequentes Einhalten des Abstandsgebots, Bereitstellung von Desinfektionsmittel und Zuschauer*innenbeschränkung auf maximal 30 Personen – wir achten auf die Sicherheit, sodass wir alle wieder mit einem guten Gefühl ins Theater kommen können.

Wir starten am Donnerstag, den 27. August die neue Spielzeit mit einer neuen Produktion von Helge Schmidt. Seine letzte Arbeit am LICHTHOF, „Cum-Ex Papers“, war über Monate immer wieder restlos ausverkauft. Jetzt kommt er gemeinsam mit der Schauspielerin Ruth Marie Kröger, die auch bei Cum-Ex Papers mitspielt, zurück. In einem Solo widmen sie sich dem Essay „Ein Volks-

konzler“, der von dem Journalisten und Verfassungsexperten Maximilian Steinbeis geschrieben wurde und sich darum dreht, wie kurz der Weg von der Demokratie zur Diktatur ist. Dafür hat er die politischen Ereignisse in Ungarn, Russland und Polen beobachtet und Muster erkannt, die auch für Deutschland nicht weit hergeholt scheinen.

Ein Wochenende später, **ab Freitag, den 4. September**, kommt Mbene Mwambene mit dem Solo „The Whispers“ ans LICHTHOF. Der Künstler zeichnet seinen eigenen Lebensweg und die Geschichte seiner Familie mit den Mitteln von Musik, Tanz und Storytelling nach. Es entsteht eine Reise von der Sklaverei zum Kolonialismus, die in persönlichen Fragen übergeordneter Bedeutung mündet: Kann ein junger aufgeschlossener Schwarzer Mann frei wählen, was er werden möchte? Wie kann er sich in Europa selbst dekolonisieren? Kann er mit seinem Körper überhaupt gängige Stereotypen

unterlaufen? Und ist Theater das geeignete Medium dafür? Die Performance findet in englischer und deutscher Sprache statt.

Sie wissen es bereits, die Theater bleiben bis zum 30. Juni in Hamburg geschlossen – so auch das LICHTHOF. Wie es danach weitergeht, ist noch ungewiss, aber wir schauen positiv in die Zukunft und gehen erstmal davon aus, zur neuen Spielzeit wieder zu öffnen und Sie alle endlich wiederzusehen.

Bis dahin verschwinden wir aber nicht von der Bildfläche, sondern bleiben über unser #lichthof_lab online sichtbar. Das ist selbstverständlich nicht vergleichbar mit einem realen Theaterbesuch, aber zumindest ein Experimentierraum, der es auch in diesen schwierigen Zeiten ermöglicht, künstlerisch zu forschen und das Publikum daran teilhaben zu lassen.

Wir freuen uns auf Sie im #lichthof_lab!

Herzliche Grüße

Eva-Maria Glitsch



Bahrenfelder Bürgerverein von 1879 e.V.



1. Vorsitzende: Marianne Nuskowski • Wittenbergstr. 8 • 22761 HH • Tel. 89 03 192

2. Vorsitzende: Renate Weidner • 22761 Hamburg • von-Hutten-Str. 29 • Tel. 53 27 61 34

Bankverbindung: Hamburger Sparkasse • IBAN: DE43200505501044249751 BIC: HASPDEHHXXX

Aufnahmeantrag

Ich möchte Mitglied im Bahrenfelder Bürgerverein werden

Name, Vorname

Geb.-Datum

Telefon

Straße

PLZ

Ort

Weitere Familienangehörige

Eintrittsdatum

Name, Vorname

Geb.-Datum

Telefon

Straße

PLZ

Ort

Der Mitgliedsbeitrag für Einzelpersonen beträgt jährlich **30,68 Euro**.

Für Ehepaare und Familienmitglieder beträgt der Mitgliedsbeitrag zusammen **46,02 Euro**.

Der Beitrag wird jährlich zum Termin des Eintrittstermin immer für ein volles Jahr erhoben.

Unterschrift für Beitritt

Einzugsermächtigung (besonders einfach und kostengünstig)

Ich ermächtige den Bahrenfelder Bürgerverein, den fälligen Mitgliedsbeitrag von meinem Konto,

Name: Kreditinstitut:

IBAN-Nr.:, E-Mail:

bis auf Widerruf einziehen zu lassen.

Ort/Datum

Unterschrift des Kontoinhabers